

Dinstag den 22. Februar 1876.

(462—2)

Nr. 10157.

Kundmachung.

Um der Vermehrung des im Vorjahre bereits in gefahrdrohender Menge aufgetretenen Borkenkäfers rechtzeitig zu begegnen, findet sich die k. k. Landesregierung zu nachstehenden Maßregeln veranlaßt:

1. Alles gefällte, vom Winde geworfene, vom Schnee und in anderer Weise gebrochene, so wie das bei den Häusern auf Höhen oder Straßen abgelagerte oder zu Verzäunungen verwendete Fichten- und Lerchenholz muß in den niedern Lagen d. i. bis 600 Meter Seehöhe bis Mitte April, und in den höhern Lagen d. i. über 600 Meter Seehöhe längstens bis Ende Mai l. J. entrindet werden.

2. Aeste oder schwächere Gipfel, bei denen ein Entrinden nur schwer möglich ist, müssen in der obenbezeichneten Frist angekohlt oder verbrennt werden.

3. Sollte sich beim Entrinden des Gehölzes irgendwo die Brut des Insectes oder überwinterte Käfer zeugen, so muß die Rinde sammt dem Insect verbrannt werden.

4. Zur Befolgung dieser Vorbeugungsmaßregeln sind nicht nur Waldbesitzer, sondern auch Holzkäufer und Servitutsberechtigte, denen bereits liegendes Holz übergeben wird, verpflichtet und es obliegt den Ersteren eine allfällige Versäumnis der politischen Bezirksbehörde rechtzeitig anzuzeigen.

5. Diejenigen Stämme, welche im Sinne des Article 6 der hierortigen Kundmachung vom 30. Mai 1875, Nr. 3968, als Fangbäume zu dienen haben, sind so zu legen, daß sie ihrer ganzen Länge nach mindestens 2—6 Dezimeter ober dem Boden zu liegen kommen, damit sich das Insect feinerzeit an allen Theilen des Stammes anfliegen kann, überdies ist jeder Waldbesitzer verpflichtet, diese Fangbäume genau in Evidenz zu halten.

6. Die bezüglich des Abästens, Ringelns, Harzens und anderer Beschädigungen der Stämme, dann betreff Errichtung von Verzäunungen aus Fichtenstämmen oder deren Theilen erlassenen Anordnungen werden hiemit wiederholt in Erinnerung gebracht.

7. Die politischen Behörden I. Instanz sind angewiesen, den Vollzug dieser Maßregeln auf das strengste zu überwachen und gegen Säumige oder Uebertreter unnachsichtlich nach der kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1853, R. G. B. Nr. 96, vorzugehen.

Laibach am 20. Jänner 1876.

K. k. Landesregierung für Krain.

(579—1)

Nr. 1563.

Kundmachung.

Vom 22. d. M. ab wird der Schluß der Amtsstunden der Fahrpost = Auf- und Abgabe beim k. k. Postamte Laibach an Wochentagen, statt wie bisher um 6, erst um 9 Uhr abends stattfinden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Triest am 19. Februar 1876.

K. k. Postdirection für das Küstenland und Krain.

(486—2)

Nr. 50.

Lehrerstelle.

An der vierklassigen Volksschule zu Laß ist eine Lehrerstelle mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Lehrerstelle haben ihre gehörig documentierten Gesuche

bis 25. März l. J.

beim Ortsschulrath in Bischoflack, und zwar die bereits Angestellten durch ihre vorgesetzte Behörde, einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Krainburg am 9ten Februar 1876.

(575—1)

Nr. 8.

Prüfungsanzeige.

Die nächsten Lehrbefähigungs-Prüfungen für allgemeine Volks- und Bürgerschulen werden im Sinne der hohen Ministerialverordnung vom 5ten April 1872 bei der hierländigen k. k. Prüfungscommission

am 3. April d. J.

und den darauf folgenden Tagen abgehalten werden.

Candidaten und Candidatinnen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben die gestempelte und vorschriftsmäßig instruierte schriftliche Anmeldung längstens

bis 27. März d. J.

bei der Direction der k. k. Prüfungscommission einzubringen und darin ausdrücklich zu erklären, ob sie sich der Prüfung für allgemeine Volks- oder Bürgerschulen, und im letztern Falle, für welche Gruppe zu unterziehen gedenken.

Nach dem 27. März einlaufende Gesuche können nicht mehr angenommen oder berücksichtigt werden.

Dem Gesuche ist beizulegen:

- eine kurze Darstellung der Lebensverhältnisse und des Bildungsganges;
- das an einer Lehrerbildungsanstalt erworbene Zeugniß der Reife;
- der Nachweis über eine mindestens zweijährige Verwendung im praktischen Schuldienste, und zwar an einer öffentlichen Schule oder an einer mit dem Oeffentlichkeitsrechte ausgestatteten Privatschule.

Für die Ablegung der Prüfung für Bürgerschulen ist eine Taxe von zehn, für die Ablegung derselben für Volksschulen eine Taxe von fünf Gulden, und zwar vor Beginn der Prüfung, bei der Direction der Prüfungscommission zu erlegen.

Die Candidaten und Candidatinnen, welche sich rechtzeitig gemeldet und ihr Gesuch um Zulassung zur Prüfung gehörig instruiert haben, wollen nicht erst eine besondere Verständigung oder Zulassungserklärung abwarten, sondern sich am 3ten April, und zwar um 8 Uhr vormittags, zum Beginn der schriftlichen Prüfung in den hiesig bestimmten Räumlichkeiten der hiesigen k. k. Lehrerbildungsanstalt einfinden.

Laibach am 22. Februar 1876.

Direction der k. k. Prüfungscommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen.
Raimund Pirker.

(574—1)

Nr. 150.

Kundmachung.

Die p. t. Einkommensteuerpflichtigen in Laibach werden mit Bezug auf die im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ vom 17. Jänner d. J. veröffentlichte hierämtliche Kundmachung ddo. 10. v. M., Z. 18, nochmals aufgefordert, die vorschriftsmäßig verfaßten Einkommenbekenntnisse pro 1876 nunmehr längstens bis Ende Februar d. J.

anher zu überreichen, widrigens sie sich die Folgen der §§ 32 und 33 des Einkommensteuerpatentes selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 18. Februar 1876.

K. k. Steuer = Localcommission.

(499—3)

Nr. 800.

Kundmachung.

Auf Grundlage des unterm 24. Jänner d. J., Z. 1648, von der hohen königl. Landesregierung genehmigten Präliminars der königlichen Freistadt Warasdin pro 1876 wird

am 28. d. M.,

10 Uhr vormittags, am Rathhause dieser Stadt eine Offertverhandlung über die

Lieferung von Trottoirplatten und Randsteinen

abgehalten werden.

Die zu liefernde Quantität besteht aus 400 Quadratklaster Trottoirplatten von 2' bis 3' Breite, sodann aus 5481 Currentfuß $\frac{1}{6}$ Randsteinen.

Als Lieferungsfrist ist für die Hälfte des früher bezeichneten Quantums der 30. April, für die weitere Hälfte der 30. Juni d. J. bestimmt.

Die Zahlung erfolgt nach Ablieferung von je 50 Quadrat-Klastern, abzüglich 10 Perzent als Cautions-Ergänzung bis Vollenbung der Gesamtlieferung und Schlußabrechnung.

Alle jene, welche gesonnen wären, diese Lieferung zu übernehmen, wollen ihre wohlversiegelten, mit 50 Kreuzer Stempel und mit einem Badium von 500 fl. (entweder in Barem oder in österr.-ungar. Staatspapieren nach dem Kurswerthe) versehenen, an diesen Magistrat gerichteten Offerte

bis längstens 28. d. M.,

10 Uhr vormittags, abgeben.

Im Offerte möge für die Lieferung obigen Quantums der Einheitspreis pro eine Quadratklaster Platten und einen Currentschuh Randsteine verzeichnet stehen.

Die Offerte werden genau um 10 Uhr vormittags in Gegenwart der Verhandlungs-Commission eröffnet, und den Nichterstehern wird das Badium allsogleich rückgestellt werden.

Die nähern Bedingungen können während den Amtsstunden im Bureau des Stadt-Ingenieurs eingesehen werden.

Magistrat der königl. Freistadt Warasdin, am 10. Februar 1876.

Der Bürgermeister:
Pust.

(565—1)

Nr. 1873.

Concurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist eine Hilfsämter-Directions-Abjunctenstelle (mit dem Titel: „Director“) bei der Finanz-Direction in Laibach in der IX. Rangsklasse, eventuell eine Kanzlei-Officialsstelle in der X. Rangsklasse oder eine Kanzlistenstelle in der XI. Rangsklasse.

Bei Besetzung der Kanzlistenstelle wird auf Quiescenten und die nach dem Gesetze vom 19ten April 1872 anspruchsberechtigten Unteroffizieren vorzugsweise Bedacht genommen.

Gesuche um diese Stellen sind unter Nachweisung der Kenntniß der Landessprachen und der Befähigung für den Kanzlei-Manipulationsdienst

binnen vier Wochen

bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Direction in Laibach einzubringen.

Laibach, am 16. Februar 1876.

K. k. Finanzdirection.

(457—2) Nr. 462.

Erinnerung

an Anton und Elisabeth Gačnik, Eheleute, Simon u. Mathias Gačnik, dann Maria und Mathias Gačnik und Paul Fribar und deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird dem Anton und der Elisabeth Gačnik, Eheleute, Simon und Mathias Gačnik, dann Maria und Mathias Gačnik und Paul Fribar und deren unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Gregor Grebenc von Zirkniz wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöshenerklärung von Sakposten sub praes. 20. Jänner 1876, Z. 462, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

13. März 1876,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Martin Pavlovic von Zirkniz als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Voitsch am 20sten Jänner 1876.

(385—3) Nr. 1629.

Erinnerung

an die unbekanntem Rechtsnachfolger der verstorbenen Elisabeth Zargi von Weisheid.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekanntem Rechtsnachfolgern der verstorbenen Elisabeth Zargi von Weisheid hiemit erinnert:

Es habe Elisabeth Steinmez von Eisern, durch Dr. Moshé, wider dieselben die Klage pcto. Darlehensforderung per 80 fl. sammt Anhang sub praes. 22. Jänner 1876, Z. 1629, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

14. März 1876,

vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des § 18 der kaiserl. Entschl. vom 18. Oktober 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Ahaci, Advocat in Laibach, als curator ad actum auf Gefahr und Kosten bestellt werde.

Dessen werden dieselben mit dem verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. Jänner 1876.

(339—3) Nr. 9496.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Rebé, durch Herrn Josef GOLF von Altenmarkt, die exec. Versteigerung der dem Josef Serl von Oberseeborf gehörigen, gerichtlich auf 1470 fl. geschätzten Realität, Rctf.-Nr. 842 ad Grundbuch Haasberg, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

14. März,

die zweite auf den

13. April

und die dritte auf den

12. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas am 28sten November 1875.

(389—2) Nr. 292.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Valentin Rimove die exec. Versteigerung der der Maria Frislove in Slivna gehörigen, gerichtlich auf 1843 fl. geschätzten, im Grundbuche der Filialkirche St. Florjani zu Gora, sub Urb.-Fol. 2, Band Vat., pag. 259 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

15. März,

die zweite auf den

18. April

und die dritte auf den

17. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Littai am 19ten Jänner 1876.

(340—2) Nr. 8306.

Executive**Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Lavric von Metule die exec. Versteigerung der dem Sebastian Turk von Topolj gehörigen, gerichtlich auf 1025 fl. geschätzten Realität, Urb.-Nr. 229 ad Grundbuch Ortenegg, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

15. März,

die zweite auf den

15. April

und die dritte auf den

16. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas am 11. November 1875.

(492—2) Nr. 10166.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, nom. des h. Aeras und des Grundentlastungsfondes, die exec. Versteigerung der dem Franz Santel von Belsko Nr 10 gehörigen, gerichtlich auf 1069 fl. geschätzten Realitäten, Urb.-Nr. 93, ad Luegy, per 339 fl. 22 kr. und 42 fl. 45 kr. bewilligt und hiezu drei Feilbie-

tungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

8. März,

die zweite auf den

7. April

und die dritte auf den

9. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 11. Dezember 1875.

(510—2) Nr. 218.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Victor Dolenc von Prewald die exec. Versteigerung der dem Johann Pofega von dort gehörigen, gerichtlich auf 1200 fl. geschätzten Realität, im Grundbuche der Herrschaft Prewald, sub Urb.-Nr., recte Ps.Nr. 41 vorkommend, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

15. März,

die zweite auf den

19. April

und die dritte auf den

20. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch am 16. Jänner 1876.

(512—3) Nr. 5907.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach, die exec. Versteigerung der dem Michael Maslo von Senofetsch gehörigen, gerichtlich auf 300 fl. geschätzten Realität, sub Urb.-Nr. 82, ad Herrschaft Senofetsch bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

4. März,

die zweite auf den

4. April

und die dritte auf den

6. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 8 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant ein 10% Badium vor gemachtem Anbote zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch am 30. Dezember 1875.

(4509—3) Nr. 9654.

Reassumierung
dritter exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschiz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach, gegen Lazar von Sagoriza, pcto. 33 fl. 35 kr. c. s. c., die dritte exec. Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Zobelberg, sub Rctf.-Nr. 94 1/2 vorkommenden Realität im Schätzungswert von 1820 fl. 20kr. 5. W. auf den

18. März 1876,

vormittags 10 Uhr, im hiesigen Amtsolale mit dem Anhang des Edictes vom 14. Juni 1874, Z. 3902, reassumando angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschiz am 1. November 1875.

(432—2) Nr. 6886.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschiz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Joh. Zabelec von Kleinslivic die exec. Versteigerung der dem Josef Pocevar von Bambcevo gehörigen, gerichtlich auf 2945 fl. geschätzten Realität ad Auersperg Rctf.-Nr. 42, tom. II, fol. 113 sub Urb.-Nr. 97 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

18. März,

die zweite auf den

20. April

und die dritte auf den

20. Mai 1876,

jedesmal vormittags 10 Uhr, im hiesigen Amtsolale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschiz am 20. November 1875.

(279—2) Nr. 6598.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kosler von Ortenegg die exec. Versteigerung der dem Michael Pirnat von Großpölland gehörigen, gerichtlich auf 14000 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Urb.-Nr. 739 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

17. März,

die zweite auf den

19. April

und die dritte auf den

17. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dem Amtsgedäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 13ten Oktober 1875.

(531—1) Nr. 1266.

Neuerliche Tagsatzung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Mathias Mobic von Blostapolica, als Mathias Grebenz'scher Verlasscurator, die mit dem Bescheide vom 14. Jänner 1872, Z. 166, mit dem Reassumierungsrechte fiftierte dritte Realfeilbietung der dem Joh. Lazar von Zagorica gehörigen, im Grundbuche Zobelberg sub Ref. Nr. 97 $\frac{1}{2}$, tom. II, fol. 12 vorkommenden Realität im Werthe von 1240 fl. neuerlich auf den

18. März 1876,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 10. Februar 1876.

(434—1) Nr. 8445.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Zwanz von Stermec die exec. Versteigerung der dem Johann Lazar von Malavas Nr. 6 gehörigen, gerichtl. auf 1318 fl. geschätzten Realität sub Ref. Nr. 41, tom. I, fol. 385 ad Zobelberg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

23. März,

die zweite auf den

22. April

und die dritte auf den

27. Mai 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsfokale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 22. September 1875.

(412—1) Nr. 9715.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Kohnik von Nablitz die exec. Versteigerung der Theresia Benčina von Altenmarkt gehörigen, gerichtl. auf 550 fl. geschätzten Realität Urb. Nr. 6 ad Pfarrgilt Altenmarkt bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

27. März,

die zweite auf den

27. April

und die dritte auf den

27. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perzentiges Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas am 8. Dezember 1875.

(411—1) Nr. 9555.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Mobic von Blostapolica die exec. Versteigerung der dem Franz Bakrajsek von dort

Nr. 11 gehörigen, gerichtl. auf 840 fl. geschätzten Besitz- und Genussrechte der Realität Urb. Nr. 78 ad Gut Hallerstein bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

24. März,

die zweite auf den

24. April

und die dritte auf den

24. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei in Laas mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas am 26sten November 1875.

(354—3) Nr. 2965.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Kuralt von Sorenjadas, durch Dr. Razlaj, die exec. Versteigerung der der Frau Antonia Gerbec gehörigen, gerichtl. auf 6000 fl. geschätzten, im Grundbuche der Stadt Laas sub Urb. Nr. 114 vorkommenden Hansrealität, Conf. Nr. 115, wegen schuldigen 1400 fl., bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

11. März,

die zweite auf den

18. April

und die dritte auf den

20. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas am 14ten September 1875.

(277—2) Nr. 7124.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Frn. Dechant Martin Skubic die exec. Versteigerung der dem Josef Peterlin von Großpölland gehörigen, gerichtl. auf 2020 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Auersperg, Urb. Nr. 735 $\frac{1}{2}$, vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

17. März,

die zweite auf den

19. April

und die dritte auf den

17. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dem Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 27sten Oktober 1875.

(431—3)

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Bartl Tomšic von Podpolane die exec. Versteigerung der dem Johann Maaser von Podgora gehörigen, gerichtl. auf 40 fl. geschätzten Acker „Kloga“ sub fol. II, Einl. Nr. 314, Urb. Nr. 645, Ref. Nr. 482, ad Sonnegg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

18. März,

die zweite auf den

20. April

und die dritte auf den

20. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 16. November 1875.

(456—3) Nr. 505.

Erinnerung

an Mathias und Maria Poniguar von Zirkniz und deren unbekanntem Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird dem Mathias und der Maria Poniguar von Zirkniz und deren unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Herr Franz Serko von Zirkniz wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung sub praes. 22. Jänner 1876, Z. 505, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

13. März 1876,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 summar. Pat. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Martin Pavlovic von Zirkniz als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Voitsch am 22sten Jänner 1876.

(282—2) Nr. 6291.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Zwanz von Stermez, Bezirk Großlaschitz, die exec. Versteigerung der dem Anton Peterlin von Großpölland gehörigen, gerichtl. auf 1950 fl. geschätzten Realität, Urb. Nr. 735 vorkommend, im Grundbuche ad Herrschaft Auersperg, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

18. März,

die zweite auf den

21. April

und die dritte auf den

19. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsfokale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat,

sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Gleichzeitig wird dem unbekanntem befindlichen Tabulargläubiger Johann Koschir von Großlaschitz hiemit erinnert, daß zur Empfangnahme der für ihn bestimmten Feilbietungsrubriken mit Bescheide vom Oktober 1875, Z. 6291, betreffend die Feilbietung obiger Realität, Franz Andolsek von Großlaschitz als curator ad actum bestellt und ihm diese Rubrik auch zugestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 1sten Oktober 1875.

(458—2) Nr. 138.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Carolina Hoischer'schen Concursmasse-Verwaltung, im Einverständnisse mit dem Gläubiger-Ausschusse in die exec. öffentliche Versteigerung der zur Karoline Hoischer'schen Concursmasse gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Idria, sub Urb. Nr. 79 vorkommenden, zu Idria sub Haus-Zahl 79/80 gelegenen Hausrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 8645 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme die drei Feilbietungs-Tagatzungen auf den

15. März,

21. April und

17. Mai 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Idria am 17ten Jänner 1876.

(4428—2) Nr. 10870.

Erinnerung

an Johann Machne von Roupka und der Agnes Leskovec, Ehegattin des Georg Gruden, und deren unbekanntem Erben.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird dem Johann Machne von Roupka und der Agnes Leskovec, Ehegattin des Georg Gruden, und deren unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Matthäus Mestel, Testaments-Executor des Mathias Mestel'schen Verlasses von Puleb, die Klage do praes. 10. Dezember 1875, Z. 10870, peto. Verjähr- und Erlöschenerklärung und Löschung der auf der Realität ad Orteneq, sub Urb. Nr. 42, tom. I, fol. 264, intabulierten Forderungen und jener aus dem Schuttscheine vom 24. Dezember 1789 per 239 fl. 59 kr., und aus dem Contracte vom 4ten Mai 1789 per 315 fl. C. M. sammt Nebenverbindlichkeiten angebracht, worüber die Tagsatzung auf den

17. März 1876,

anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Blas. Hudovernig von Großlaschitz als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 11. Dezember 1875.

Im Casino-Glaspalon.

Dinstag den 22. Februar l. J., abends präcise 7 Uhr:

Aesthetische Vorlesung

über:

„Fürstengunst und Dichterliebe“

Originalroman aus der modernen Gesellschaft frei (aus dem Gedächtnisse) vorgetragen vom Verfasser

Dr. Rudolf Bielek,

Schriftsteller aus Wien.

Reservierte Sitze à fl. 2, nichtreservierte Sitze à fl. 1, Stehplätze à 50 kr. (573)

Kasseneröffnung halb 7 Uhr.

In der Wassergasse Nr. 3,

neben dem Jahrmarktplatze, ist täglich dreimal

frische Milch,

such Rahm und Schlagrahm zu haben.

(547) 3-2

Maria Jenc.

Gasthaus

zur „Stadt Laibach“

Bahnhofgasse 115

Schreiner Märzenbier,

vorzüglicher Qualität, gute und billige Weine; daselbst Bier-Depot des Herrn Franz Schreiner aus Graz. (236) 6

(532-1)

Nr. 1063.

Edicts-Berichtigung.

Das hiergerichtliche Edict vom 24ten Jänner l. J., Z. 487, wird dahin richtig gestellt, daß Herr Karl Obresa ohne Hinterlassung eines Testaments verstarb.

R. l. Bezirksgericht Oberlaibach am 16. Februar 1876.

(542-1)

Nr. 1909.

Edict.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 6ten Dezember 1875 mit Hinterlassung eines schriftlichen Testaments zu Gernuc verstorbenen Pfarrers Josef Supin in eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung ihrer Ansprüche am

29. März 1876

bei diesem Gerichte zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. Februar 1876.

(530-2)

Nr. 1067.

Executive

Fabriffsversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Bettelheim, durch Herrn Dr. Sajovic, die exec. Versteigerung der dem Herrn Josef Raß, Handelsmann in Laibach, gehörigen, mit exec. Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 2368 fl. 89 kr. geschätzten Fabrifnisse, als: des Warenlagers u. s. w., bewilligt und zur Vornahme derselben zwei Tagssatzungen, auf den

2. März und

16. März 1876,

von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in Laibach am Wohnorte des Executen mit dem Beifuge angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

R. l. Landesgericht Laibach am 8. Februar 1876.

(394) 6-7

Mit der Serie schon gezogene

1839er Staats-(Rothschild)-Lose,

welche am 1. März unbedingt mit Treffern gezogen werden, verkaufe ich:

- 1 Ganzes 1839er Los . . . fl. 770
- 1 Fünftel " " . . . fl. 148
- 1 Halbes von letzterem . . . fl. 74
- 1 Viertel " " . . . fl. 40
- 1 Zehntel " " . . . fl. 16
- 1 Zwanzigstel " " . . . fl. 9

- 1 Ganzes mit Abzug des kleinsten Treffers . . . fl. 350
- 1 Fünftel " " . . . fl. 70
- 1 Halbes von letzterem . . . fl. 40
- 1 Viertel " " . . . fl. 20
- 1 Zehntel " " . . . fl. 10
- 1 Zwanzigstel " " . . . fl. 5

Die Gesamtstreffer betragen über 8 Millionen. Haupttreffer fl. 280,000.

F. Rotter, Wechselstube, Wien, Graben Nr. 7.

(498-2)

Nr. 874.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 30. November 1875, Z. 8593, betreffend die Realitäten-Feilbietung in der Executionssache der hiesigen k. k. Finanzprocuratur gegen Karl Kramer bekannt gemacht, daß für die unbekannteten Rechtsnachfolger der dabei theiligten verstorbenen Tabulargläubiger Johann Nep. Sillitsch und Jakob Bluth der hierortige Advocat Herr Dr. Franz Munda zum curator ad actum bestellt wurde.

R. l. Landesgericht Laibach am 1. Februar 1876.

(524-1)

Nr. 475.

Executive

Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Morgutti in Laibach, als Cessionär nach Mathias Zelenc, die exec. Versteigerung der den Brüdern Anton und Johann Goli in Laibach gehörigen Realitäten, als: a) des im magistratischen Grundbuche sub Rctf.-Nr. 783 vorkommenden, in der Polanavorstadt zu Laibach Nr. 94 gelegenen, gerichtlich auf 4000 fl. geschätzten Hauses; dann b) die im Grundbuche der Filialkirchengilt St. Simeonis und Juda in Waitzsch sub Rctf.-Nr. 4 vorkommenden Acker- und Weideparzellen, im Schätzwerthe von 482 fl.; endlich c) der im Grundbuche der Gilt Neuwelt und Jamnigshof sub Urb.-Nr. 177 vorkommenden Wiese in der Prula, im Schätzwerthe per 394 fl., bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

20. März,

die zweite auf den

24. April

und die dritte auf den

29. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im diesgerichtlichen Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Landesgericht Laibach, am 29. Jänner 1876.

(327-3)

Nr. 6565.

Relicitationen - Uebertragung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird mit Bezug auf Bescheid vom 20sten September 1875, Z. 4981, bekannt gemacht, daß die auf den 9. Dezember l. J. angeordnete Relicitation der Realität ad Herrschaft Sittich, Hausamt Urb.-Nr. 122, unter dem vorigen Anhange auf den

2. März 1876,

vormittags 9 Uhr, übertragen wurde.

R. l. Bezirksgericht Sittich am 9ten Dezember 1875.

(337-1)

Nr. 5132.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Mischtschitsch von Babnopoliza die exec. Versteigerung der dem Matthäus Lipouc von Babensfeld gehörigen Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

21. März,

die zweite auf den

21. April

und die dritte auf den

22. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Laas am 26sten Juli 1875.

(497-1)

Nr. 437.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes in Adelsberg die exec. Versteigerung der dem Jakob Trenta aus Karain Nr. 9 gehörigen, gerichtlich auf 620 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 9 ad Prem puncto 42 fl. 22 1/2 kr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

17. März,

die zweite auf den

18. April

und die dritte auf den

17. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 17. Jänner 1876.

(305-1)

Nr. 8496.

Relicitation.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Tertnik von Laibach gegen Marianna Korenčan von Kopitovgric wegen Nichterfüllung der Licitationsbedingungen und schuldigen 663 fl. 67 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. dritte öffentliche Versteigerung der der letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Rctf.-Nr. 200 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1801 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagssatzung auf den

22. März 1876,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Oberlaibach am 30. Dezember 1875.

(410-1)

Nr. 9422.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Faibiga von Soderschitz die exec. Versteigerung der dem Valentin Zadnik von Deutschdorf gehörigen, gerichtlich auf 850 fl. geschätzten Realität Rctf.-Nr. 19 ad Pfarrhofsgilt Oblat bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

23. März,

die zweite auf den

24. April

und die dritte auf den

23. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Laas am 17ten November 1875.

(28-1)

Nr. 8196.

Erinnerung

an Johann Anzur, unbekanntem Aufenthalt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird dem Johann Anzur, unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Lorenz Anzur von Huderavne wider denselben die Klage auf Anerkennung des Eigentumsrechtes auf den in Binivérh befindlichen, im Grundbuche Thurn Gollenstein sub Lager-Nr. 2, Einl.-Nr. 1 der Steuergemeinde Gradisce, vorkommenden Weingarten, sub praes. 22sten November 1875, Z. 8196, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

28. März 1876,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 das Summarverfahren angeordnet und dem Gellagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Lukas Svetez, k. k. Notar von Littai, als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einem andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksgericht Littai am 29sten November 1875.